

Antrag

der Abg. Andreas Hoffmann u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Bedeutung der Jugendwohnheime für die berufliche Aus- und Weiterbildung

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. für welche Ausbildungsberufe überregionale Berufsschul- u./o. vergleichbare Bildungsangebote vorhanden und an welchen Orten im Land diese Bildungsgänge angesiedelt sind (Landes-, Landesbezirks- oder Bezirksfachklassen);
2. wie sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler der unter Ziffer 1. genannten Ausbildungsberufe von 2001 bis 2010 entwickelt hat, welche Erkenntnisse sie über die Inanspruchnahme von Jugendwohnheimen durch diese Schülerinnen und Schüler besitzt und wie sie den künftigen Bedarf an Wohnheimplätzen dieser Zielgruppe einschätzt;
3. wie hoch die durchschnittlichen monatlichen Ausbildungsvergütungen bei den fünf schülerstärksten zentralen Ausbildungsberufen derzeit sind und ob, ggf. in welchem Umfang, durch Ausbildungsbetriebe zusätzliche Zuschüsse für die auswärtige Unterbringung an die Auszubildenden/Blockschüler derzeit gewährt werden;
4. wie sie die Aussagen wichtiger Träger der Jugendwohnheime bewertet, dass sich im Laufe der Jahre trotz einem gestiegenen Altersdurchschnitt der Bewohnerinnen und Bewohner ein immer größer werdender und auch veränderter sozialpädagogischer Betreuungsbedarf ergeben hat, der u. a. mangelnde Resilienzfähigkeit ausgleichen muss, die ansonsten zu einem vorzeitigen Abbruch der Ausbildung führen würde;

5. wie sie angesichts des demografischen Wandels und damit rückläufiger Bewerberzahlen gerade bei den unter Ziffer 1. genannten Berufsgruppen die Auswirkungen eines steigenden Aufwands der Auszubildenden für die Unterbringungskosten auf die Attraktivität der in überregionalen Fachklassen unterrichteten Berufsbilder einschätzt und welche Möglichkeiten und Notwendigkeiten sie sieht, z. B. durch Einflussnahme auf die Gestaltung von Berufsbildern, einer schwindenden Attraktivität entgegenzuwirken.

23. 06. 2010

Hoffmann, Brunnemer, Röhm, Schebesta, Vosschulte,
Lazarus, Krueger, Traub, Kurtz CDU

Begründung

Angesichts der demografischen Entwicklung, im Sinne eines hohen Niveaus der berufsschulischen Ausbildung und eines bevorstehenden Fachkräftemangels wird die Zentralisierung von Berufsschulen und die damit einhergehende Notwendigkeit der Mobilität junger Menschen wachsen. Um dies zukunftsicher darzustellen, braucht es ein flächendeckendes Netz an Einrichtungen des Jugendwohnens, die jungen Menschen im Zusammenhang mit beruflicher/schulischer Ausbildung/Eingliederung Unterkunft in einer sozialpädagogisch begleiteten Wohnform (§ 13 Abs. 3 SGB VIII) zur Verfügung stellen.

Es ist festzustellen, dass der Bewerbermangel bereits jetzt dazu führt, dass bestimmte – mit hohem Aufwand für die Auszubildenden verbundene – Berufsbilder zunehmend an Attraktivität verlieren. Wenn neben dem hohen persönlichen Zeitaufwand für einen zentralen Berufsschulunterricht noch Unterbringungskosten anfallen, die die Ausbildungsvergütung z. T. übersteigt, ist absehbar, dass ein Fachkräftemangel droht.

Viele junge Menschen, die heute die Angebote des Jugendwohnens nutzen bedürfen einer intensiven Betreuung im Jugendwohnheim. Oft ist der gewählte Ausbildungsberuf nicht der Traumberuf und es besteht die Tendenz eines Ausbildungsabbruchs, wenn dann auch die finanziellen Rahmenbedingungen bei der Kombination/Relation Ausbildungsvergütung Jugendwohnen ins Ungleichgewicht fällt. Auch wenn keine vollständigen und gesicherten statistischen Daten über den Bereich der Jugendwohnheime vorliegen, ist es dennoch angezeigt, eine valide Einschätzung der Situation zu erarbeiten.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 19. Juli 2010 Nr. 43–6661.3/333/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. für welche Ausbildungsberufe überregionale Berufsschul- u./o. vergleichbare Bildungsangebote vorhanden und an welchen Orten im Land diese Bildungsgänge angesiedelt sind (Landes-, Landesbezirks- oder Bezirksfachklassen);

Vorbemerkungen:

Länderübergreifende Fachklassen werden in der „Liste der anerkannten Ausbildungsberufe, für welche länderübergreifende Fachklassen eingerichtet werden, mit Angabe der aufzunehmenden Länder (Berufsschulstandorte) und Einzugsbereich (Stand der 21. Fortschreibung: 18. Juni 2009 – gültig ab dem 1. August 2009)“ geführt. Länderübergreifende Fachklassen werden eingerichtet, wenn Länder bei Berufen mit einer geringen Zahl von Auszubildenden (Splitterberufe) vor besondere schulfachliche und schulorganisatorische Probleme gestellt sind und einen differenzierten Unterricht nicht sicherstellen können. Die länderübergreifende Beschulung setzt dabei Blockunterricht sowie eine angemessene Unterbringung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler voraus. In diesem Zusammenhang sind Wohnheime von essentieller Bedeutung.

Von einer Bundesfachklasse in Baden-Württemberg im Zuge dieser Anfrage wird gesprochen, wenn der überwiegende Teil der Bundesländer seine Auszubildenden zur Beschulung nach Baden-Württemberg sendet und keine eigenen Fachklassen führt. Von Landesfachklassen wird gesprochen, wenn nur ein Standort im Land die Beschulung im jeweiligen Ausbildungsberuf für Auszubildende aus Baden-Württemberg anbietet. Auch hier erfolgt die Beschulung im Blockunterricht, und eine Unterbringung der Auszubildenden muss gewährleistet sein. Landesbezirksfachklassen beziehungsweise Bezirksfachklassen liegen vor, wenn in mindestens zwei, aber nicht in allen Regierungsbezirken Fachklassen eingerichtet sind, oder maximal ein Fachklassenstandort in jedem Regierungsbezirk existiert.

Aus Anlage 1 gehen die absoluten Zahlen der Bundes-, Landes- und Bezirksfachklassen von 1993 bis 2009 (Stichtag 21. Oktober 2009 für das Schuljahr 2009/2010) sowie die entsprechenden Schülerzahlen hervor. Ferner zeigt sie, an welchen Standorten, geordnet nach Berufsfeldern, Bundes-, Landes- und Bezirksfachklassen geführt werden.

2. wie sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler der unter Ziffer 1. genannten Ausbildungsberufe von 2001 bis 2010 entwickelt hat, welche Erkenntnisse sie über die Inanspruchnahme von Jugendwohnheimen durch diese Schülerinnen und Schüler besitzt und wie sie den künftigen Bedarf an Wohnheimplätzen dieser Zielgruppe einschätzt;

Die Schülerzahlentwicklung in einzelnen Ausbildungsberufen lässt sich aus der Anlage für die Schuljahre 1999/2000, 2004/2005 und 2009/2010 ablesen.

Die Gesamtschülerzahl im Teilzeitbereich lag im Schuljahr 2001/2002 bei 207.381, im Schuljahr 2004/2005 bei 194.695 und im Schuljahr 2009/2010 bei 208.071 Schülerinnen und Schülern. Die Anzahl von Auszubildenden im dualen System hängt neben der demografischen Entwicklung vor allem auch von der konjunkturellen Lage und damit verbunden von der Ausbildungsbeurteilung der Wirtschaft sowie grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen ab. Aufgrund der ungewissen Entwicklung der Einflussfaktoren wäre eine quantitative Einschätzung für die nächsten Jahre nicht belastbar.

Ein Rückgang der Ausbildungsverträge führt in einem ersten Schritt zu einer Reduzierung der Eingangsklassen, damit ist gegebenenfalls eine vermehrte Bildung von überregionalen Fachklassen notwendig. Dies kann den künftigen Bedarf an Wohnheimplätzen erhöhen.

Der Unterricht an der Berufsschule wird nach § 10 Abs. 2 des Schulgesetzes in Form von Teilzeitunterricht, der auch als Blockunterricht erteilt werden kann, angeboten. Zu Blockunterricht wird in Einvernehmen mit den dualen Partnern vielfach auch in Bezirksfachklassen übergegangen, um eine bessere Koordination schulischer und betrieblicher Ausbildungsphasen zu erreichen. Dies wirkt sich ebenfalls erhöhend auf den Bedarf an Wohnheimplätzen aus.

3. wie hoch die durchschnittlichen monatlichen Ausbildungsvergütungen bei den fünf schülerstärksten zentralen Ausbildungsberufen derzeit sind und ob, ggf. in welchem Umfang, durch Ausbildungsbetriebe zusätzliche Zuschüsse für die auswärtige Unterbringung an die Auszubildenden/Blockschüler derzeit gewährt werden;

Ausgehend von der Anlage sind die vier schülerstärksten Ausbildungsberufe im Hotel- und Gaststättenbereich zu finden. Laut den Angaben des Bundesinstituts für Berufsbildung für 2008 sind die monatlichen Ausbildungsvergütungen wie folgt:

Ausbildungsberuf	Durchschnittliche monatliche Ausbildungsvergütung in Euro
Koch/Köchin	579
Hotelfachmann/Hotelfachfrau	579
Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau	584
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	584

Für die Hotel- und Gastronomieberufe besteht eine tarifliche Regelung, wonach von den nach Abzug des Landeszuschusses verbleibenden Kosten der Auszubildende 50 % trägt und 50 % der Betrieb. Es gibt Betriebe, die die vollen verbleibenden Kosten übernehmen.

Im Ausbildungsberuf Augenoptiker/Augenoptikerin werden im ersten Jahr als Ausbildungsvergütung 360 Euro, im 2. Ausbildungsjahr 420 Euro und im 3. Ausbildungsjahr 550 Euro vom Südwestdeutschen Augenoptikerverband in Speyer empfohlen. Bei der Augenoptikerausbildung findet am Bezirksfachklassenstandort in Bruchsal keine Heimunterbringung statt, die Auszubildenden fahren nach Hause. Bei den Standorten Leonberg und Freiburg ist eine Heimunterbringung möglich. Die Kosten hierfür tragen in der Regel die Auszubildenden selbst.

Eine generelle Regelung vonseiten der Betriebe hinsichtlich der Zuschüsse für auswärtige Unterbringung besteht nicht.

4. wie sie die Aussagen wichtiger Träger der Jugendwohnheime bewertet, dass sich im Laufe der Jahre trotz einem gestiegenen Altersdurchschnitt der Bewohnerinnen und Bewohner ein immer größer werdender und auch veränderter sozialpädagogischer Betreuungsbedarf ergeben hat, der u. a. mangelnde Resilienzfähigkeit ausgleichen muss, die ansonsten zu einem vorzeitigen Abbruch der Ausbildung führen würde;

Stichprobenartige Rückfragen an den Schulen haben ergeben, dass zum Teil verstärkter sozialpädagogischer Betreuungsbedarf auch aufgrund der steigenden Anzahl von Auszubildenden mit Migrationshintergrund besteht.

Aus Sicht des Wirtschaftsministeriums ist es möglich, dass die Anzahl Auszubildender, die einer sozialpädagogischen Betreuung in Jugendwohnheimen bedürfen, zunimmt. Es liegen jedoch weder dem Wirtschaftsministerium noch dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport empirisch belegte Erkenntnisse vor, die auf einen direkten Zusammenhang zwischen höherem Betreuungsbedarf in Jugendwohnheimen und Ausbildungsabbrüchen hindeuten.

5. wie sie angesichts des demografischen Wandels und damit rückläufiger Bewerberzahlen gerade bei den unter Ziffer 1. genannten Berufsgruppen die Auswirkungen eines steigenden Aufwands der Auszubildenden für die Unterbringungskosten auf die Attraktivität der in überregionalen Fachklassen unterrichteten Berufsbilder einschätzt und welche Möglichkeiten und Notwendigkeiten sie sieht, z. B. durch Einflussnahme auf die Gestaltung von Berufsbildern, einer schwindenden Attraktivität entgegenzuwirken.

Seit den letzten 30 Jahren ist die Anzahl der Ausbildungsberufe stark gesunken. So gab es 1971 606 anerkannte Ausbildungsberufe im Jahr 2009 jedoch nur noch 349. Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne werden entsprechend den wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen überarbeitet und angepasst. So sind zum Beispiel gerade im Metall- und Elektrobereich viele spezialisierte Berufe zu wenigen neuen Berufen zusammengefasst worden. Die Neuordnung von Ausbildungsberufen wird auf der Bundesebene zwischen den Bundesministerien und den Sozialpartnern geregelt. An dieser Stelle haben die Bundesländer keine direkten Eingriffsmöglichkeiten.

Grundsätzlich verfolgt das Land Baden-Württemberg im Einvernehmen mit den anderen Ländern das Prinzip der wohnortnahen bzw. ausbildungsortnahen Beschulung. In Berufen mit einer hohen Zahl von Ausbildungsplätzen kann diesem Prinzip in großem Umfang Rechnung getragen werden. In Berufen mit einer geringen Zahl von Ausbildungsplätzen oder sog. Splitterberufen ist gegebenenfalls der Besuch von Bezirksfachklassen bzw. Landesbezirksfachklassen, Landesfachklassen, landesübergreifenden Fachklassen oder Bundesfachklassen – auch im Blockunterricht mit Unterbringungsmöglichkeiten vor Ort, z. B. in Wohnheimen – erforderlich. Da aus Sicht der Wirtschaft die sogenannten Splitterberufe unverzichtbar sind, ergibt sich im 2. und 3. Ausbildungsjahr eine zunehmende Spezialisierung der Ausbildungsberufe, die zum Teil auch eine Differenzierung innerhalb eines Ausbildungsberufs mit sich bringt, sodass eine ortsnahe Beschulung zunehmend nicht mehr angeboten werden kann. Ein erhöhter Bedarf an Wohnheimplätzen beziehungsweise ein steigender Aufwand für die Unterbringung ist daher wahrscheinlich.

Das Berufswahlverhalten der Auszubildenden hängt sowohl von persönlichen Interessen und Neigungen als auch von späteren Verdienstmöglichkeiten und finanziellen Erwägungen während der Ausbildungszeit ab. So haben Kosten, die auf Auszubildende zukommen, wie z. B. Internatskosten grundsätzlich Einfluss auf die Attraktivität eines Ausbildungsberufes. Viele Ausbildungsplätze sind schon jetzt nicht zu besetzen, angesichts der demografischen Entwicklung wird sich die Situation weiter verschärfen.

In Vertretung

Fröhlich

Ministerialdirektor

ANLAGE - Drucksache 14/6557

Berufsfeld: Agrarwirtschaft

Ausbildungsberuf	Bundes- fachklasse	Landes- fachklasse	Bezirks- fachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen		
						1999	2004	2009
Forstwirt		x		vor 1993	Offenburg	407	371	367
Milchwirtschaftlicher Laborant		x		vor 1993	Wangen im Allgäu	44	51	71
Molkereifachmann		x		vor 1993	Wangen im Allgäu	55	7	85
Pferdewirt		x		vor 1993	Münsingen	110	113	119
Tierpfleger		x		vor 1993	Ettlingen	121	188	234
Tierwirt		x		vor 1993	Hohenheim	22	22	25
Weinküfer		x		vor 1993	Heilbronn	85	95	86
Winzer			x	vor 1993	Heilbronn, Freiburg	186	202	214

Berufsfeld: Bautechnik

Ausbildungsberuf	Bundes- fachklasse	Landes- fachklasse	Bezirks- fachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen		
						1999	2004	2009
Baugeräteführer/-in		x		vor 1993	Schorndorf	129	123	186
Betonfertigteilbauer/-in		x		vor 1993	Ulm	115	99	137
Dachdecker/-in		x		vor 1993	Karlsruhe	473	375	434
Gebäudeiniger/-in		x		vor 1993	Metzingen	387	358	512
Schornsteinfeger/-in		x		vor 1993	Ulm	159	176	141
Steinmetz/-in		x		1994	Freiburg	244	69	63
Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in		x		vor 1993	Freiburg	43	147	141
Straßenwärter/-in		x		vor 1993	Nagold	188	179	155
Vermessungstechniker/-in			x	vor 1993	Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg	530	441	306

Berufsfeld: Chemie, Physik und Biologie

Ausbildungsberuf	Bundes- fachklasse	Landes- fachklasse	Bezirks- fachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen		
						1999	2004	2009
Fachkraft für Abwassertechnik		x		2002	Stuttgart	-	124	135
Fachkraft für Kreislauf- und Abwasserwirtschaft		x		2002	Stuttgart	-	26	37
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik		x		vor 1993	Wertheim	210	256	31
Galvaniseur/-in (aufgeh. 08/09)		x		vor 1993	Wertheim	28	26	28
Glasapparatabauer/-in		x		vor 1993	Stuttgart	106	157	170
Lacklaborant/-in		x	x	vor 1993	Schwäbisch-Gmünd, Pforzheim	210	250	391
Oberflächenbeschichter/-in			x	vor 1993	Mannheim, Rheinfelden, Biberach	108	185	248
Pharmakant/-in		x		vor 1993	Karlsruhe	27	30	29
Physiklaborant/-in		x		2005	Stuttgart	-	-	38
Produktionsfachkraft Chemie		x		vor 1993	Wertheim	35	30	31
Verfahrensmechaniker/-in Glasstechnik		x		vor 1993	Stuttgart	64	86	156
Werkstoffprüfer/-in		x		vor 1993	Stuttgart			

ANLAGE - Drucksache 14/6557

Berufsfeld: Drucktechnik

Ausbildungsberuf	Bundesfachklasse	Landesfachklasse	Bezirksfachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen	
						1999	2009
Buchbinder/-in			x	vor 1993	Stuttgart, Karlsruhe	75	143
Kartograf		x		vor 1993	Stuttgart	19	39
Maschinen- und Anlagenführer/-in		x		2005	Gernsbach	-	-
Druckweiter- und Papierverarbeitung		X		1998	Stuttgart	97	122
Mediengestalter/-in Bild und Ton		X		vor 1993	Gernsbach	803	806
Papiertechnologie	X			vor 1993	Stuttgart	66	48
Siebdrucker/-in		x		vor 1993	Stuttgart	207	140
Verpackungsmittelmechaniker/-in		x		vor 1993	Stuttgart	207	140

Berufsfeld: Ernährung und Hauswirtschaft

Ausbildungsberuf	Bundesfachklasse	Landesfachklasse	Bezirksfachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen	
						1999	2009
Brauer und Mälzer		x		vor 1993	Ulm	184	134
Fachkraft für Lebensmitteltechnik		x		vor 1993	Heilbronn	128	165
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie			x	vor 1993	Bad-Überkingen, Calw, Villingen-Schwenningen, Friedrichshafen	59	436
Hotelfachmann/-frau			x	vor 1993	Bad-Überkingen, Calw, Villingen-Schwenningen, Friedrichshafen	3497	3167
Koch/Köchin			x	vor 1993	Bad-Überkingen, Calw, Villingen-Schwenningen, Friedrichshafen	3550	3792
Restaurationsfachmann/-frau			x	vor 1993	Bad-Überkingen, Calw, Villingen-Schwenningen, Friedrichshafen	1324	1577
Speiseeisenhersteller		x		2008	Mannheim	-	-
Verfahrenstechnologe für Mühlen und Futtermirtschaft		x		vor 1993	Stuttgart	139	166

Berufsfeld: Elektrotechnik

Ausbildungsberuf	Bundesfachklasse	Landesfachklasse	Bezirksfachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen	
						1999	2009
Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme (Industrie)	X			2003	Bruchsal	-	51
Fachkraft für Veranstaltungstechnik		X		1998	Baden-Baden	90	260
Mikrotechnologie/-in			X	1998	Heilbronn, Reutlingen	88	114
Systemelektroniker/-in (HW)			X	2003	Stuttgart, Reutlingen	-	17
Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik		X		2003	Kirchheim Teck	-	36

Berufsfeld: Farbtechnik und Raumgestaltung

Ausbildungsberuf	Bundesfachklasse	Landesfachklasse	Bezirksfachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen	
						1999	2009
Bodenleger/in		X		2002	Ehingen	-	17
Bühnenmaler/in - Bühnenplastiker/in		X		2000	Baden-Baden	-	72
Fahrzeuginnenausstatter/in		X		2003	Stuttgart	-	69
Glas- und Keramalmaler/in		X		vor 1993	Stuttgart	8	-
Parkettleger/in		X		vor 1993	Ehingen	207	145

ANLAGE - Drucksache 14/6557

Berufsfeld: Fahrzeugtechnik

	Bundesfachklasse	Landesfachklasse	Bezirksfachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen		
						1999	2004	2009
Ausbildungsberuf								
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst (Industrie)		X		1994	Ettlingen	74	88	92
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst (OD)		X		vor 1993	Esslingen	281	44	93
Fachkraft im Fahrbetrieb		X		2008	Ehingen	-	-	25
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in -Fahrzeugbautechnik, Mechaniker für Karosserieinstandhaltungstechnik			X	2003	Stuttgart, Karlsruhe	-	70	180
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik			X	2003	Kirchheim, Gaggenau	-	254	708
Zweiradmechaniker/-in		X		vor 1993	Breisach	154	149	216

Berufsfeld: Gesundheit

	Bundesfachklasse	Landesfachklasse	Bezirksfachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen		
						1999	2004	2009
Ausbildungsberuf								
Augenoptiker/in			X	vor 1993	Leonberg, Freiburg, Bruchsal	855	979	1047
Fachangestellter für Bäderbetriebe		X		1997	Mannheim	251	309	234
Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in			X	vor 1993	Heidelberg, Stuttgart	334	280	228

Berufsfeld: Holztechnik

	Bundesfachklasse	Landesfachklasse	Bezirksfachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen		
						1999	2004	2009
Ausbildungsberuf								
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice		X		2006	Eberbach	-	-	150
Holzbearbeitungsmechaniker/-in		X		vor 1993	Göppingen	253	212	183
Blasinstrumentenbauer (Holz und Metall)		X		vor 1993	Ludwigsburg	28	48	46
Klavier- und Cembalobauer/-in		X		vor 1993	Ludwigsburg	143	117	102
Orgel- und Harmoniumbauer/-in (Handw.)		X		vor 1993	Ludwigsburg	170	163	120

Berufsfeld: Körperpflege

	Bundesfachklasse	Landesfachklasse	Bezirksfachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen		
						1999	2004	2009
Ausbildungsberuf								
Maskenbildner/in		X		2002	Baden-Baden	-	99	137

ANLAGE - Drucksache 14/6557

10

Berufsfeld: Metalltechnik

Ausbildungsberuf	Bundesfachklasse	Landesfachklasse	Bezirksfachklasse	eingerrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen	
						1999	2009
Behälter- und Apparatebauer/-in (Handwerk)	X			1998	Stuttgart	44	70
Büchsenmacher/-in (vor 99/97 auch Systemmacher)	X			vor 1993	Ehingen	55	37
Chirurgiemechaniker/-in	X			vor 1993	Tübingen	98	153
Erdsteinfasser/-in (Handwerk)	X			vor 1993	Pforzheim	1	11
Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Servicekraft f. Schutz u. Sicherheit		X		2002	Stuttgart	-	102
Feinoptiker/-in, Industrie		X		vor 1993	Aalen	62	58
Feinpolierer/-in	X			vor 1993	Pforzheim	32	10
Gießereimechaniker/-in		X		vor 1993	Stuttgart	198	286
Goldschmied/-in	X		X	vor 1993	Schwäbisch-Gmünd, Pforzheim	176	104
Graveur/-in				vor 1993	Pforzheim	24	15
Klempner/-in		X		vor 1993	Ulm	210	223
Mechatroniker/-in für Kälte- und Klimatechnik		X		vor 1993	Leonberg	179	245
Metalbauer/-in -Metalgestaltung			X	vor 1993	Göppingen, Konstanz	97	54
Ofen- und Luftheizungsbauer/-in	X			vor 1993	Stuttgart	143	104
Produktionstechnologe/-in	X			2009	Aalen	-	15
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/-in		X		vor 1993	Ehingen	117	101
Uhrmacher/-in			X	vor 1993	Pforzheim, Villingen-Schwenningen	46	27

Berufsfeld: Wirtschaft

Ausbildungsberuf	Bundesfachklasse	Landesfachklasse	Bezirksfachklasse	eingerrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen	
						1999	2009
Buchhändler				vor 1993	Stuttgart, Heidelberg, Freiburg	230	167
Fachangestellte für Medien und Informationsdienste			X	1998	Calw	212	259
Fachkraft für Automatenervice		X		2009	Sigmaringen	-	23
Hotelaufmann/-frau		X		2003	Villingen-Schwenningen	-	120
Immobilienkaufmann/-frau		X		vor 1993	Pforzheim	220	271
Kaufmann/Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen		X		2005	Stuttgart	-	62
Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation			X	vor 1993	Stuttgart, Karlsruhe	378	364
Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit			X	2006	Singen, Baden-Baden	-	79
Kaufmann/Kauffrau für Verkehrrservice			X	1997	Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg	449	241
Kaufmann/Kauffrau für audiovisuelle Medien		X		1998	Stuttgart	22	27
Notarfachangestellte/r		X		1995	Stuttgart	53	21
Patentanwaltsfachangestellte/r			X	2000	Stuttgart, Mannheim	9	21
Rechtanwalts- und Notarfachangestellte/r		X		2000	Stuttgart	-	44
Servicefachkraft für Dialogmarketing			X	2007	Schweizingen, Villingen-Schwenningen	-	35
Servicefahrer		X		2005	Stuttgart	-	5
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau			X	2001	Stuttgart, Karlsruhe, Emmendingen	-	345
Veranstaltungskaufmann		X		2001	Baden-Baden	0	195

ANLAGE - Drucksache 14/6557

Berufsfeld: Textiltechnik und Bekleidung

Ausbildungsberuf	Bundes- fachklasse	Landes- fachklasse	Bezirks- fachklasse	eingrichtet seit	Standorte	Schülerzahlen		
						1999	2004	2009
Gerber/-in, Industrie	X			vor 1993	Reutlingen	64	76	48
Orthopädieschulmischer/-in		X		vor 1993	Stuttgart	165	158	81
Produktionsmechaniker/-in Textil			X	2005	Schopfheim, Balingen	-	-	73
Produktveredler/-in Textil		X		2005	Schopfheim	-	-	75
Sattler/-in		X		2005	Stuttgart	-	-	39
Textillaborant/-in		X		2003	Schopfheim	-	21	27
Textilreiniger/-in, Handwerk		X		vor 1993	Stuttgart	46	58	43

Summe	10	74	26
-------	----	----	----